

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

bisher hat sich die UGL im Bürgermeisterwahlkampf neutral verhalten, um sich ein Bild von den Kandidaten und ihren Zielen zu machen. Nach den Veröffentlichungen der Kandidaten in Flyern, Presse und Veranstaltungen sehen wir uns zur folgenden Stellungnahme veranlasst.

Zunächst aber etwas zur Klarstellung – diese Information kam in den bisherigen Veröffentlichungen zu kurz: Der Bürgermeister ist sozusagen der „Geschäftsführer“ der Gemeinde Münchhausen. Er übt seine Tätigkeit im Rahmen des Gemeindevorstandes (außer ihm sechs Mitglieder) aus – die Richtlinien der Gemeindepolitik gibt die Gemeindevertretung vor, die Sie im März für fünf Jahre gewählt haben. All dies geschieht aufgrund der gesetzlichen Vorgaben des Landes Hessen und wird kontrolliert von der Kommunalaufsicht. Damit sind dem Bürgermeister klare Grenzen gesetzt.

Außerdem: Die CDU argumentiert mit den Kosten, die entstehen, wenn Peter Funk nicht wiedergewählt wird. Diese Information ist nicht vollständig, weil verschwiegen wird, dass die Gemeinde Münchhausen für diesen Fall bereits langfristig vorgesorgt hat. Darüber hinaus halten wir es für falsch, demokratische Spielregeln einem Kostenargument opfern zu wollen.

Die UGL war gegenüber den Kandidaten offen und hatte gehofft, dass im Wahlkampf inhaltlich klar abgrenzbare Positionen deutlich gemacht werden. Diese Erwartung wurde enttäuscht – von den Zielen unterscheiden sich die Kandidaten kaum, konkrete umsetzbare Aussagen waren eher Mangelware. Wir als UGL können nur gegenüberstellen, wie wir die Kandidaten einschätzen und wie sie zu unseren Schwerpunkten in der Kommunalpolitik stehen.

Der Einschätzung der CDU „Peter Funk hat hervorragende Arbeit geleistet“ können wir uns nicht anschließen:

- Wir bemängeln fehlenden „Biss“, eigene Initiativen zur Gestaltung der Gemeinde zu entwickeln und umzusetzen.
- Auf die Umsetzung von Beschlüssen der Gemeindevertretung und die Einbeziehung der Beschlüsse der Ortsbeiräte kann man sich nicht verlassen.
- Er versucht, es allen recht zu machen – das führt oft zu Stillstand.
- Oft werden wichtige Aufgaben nicht angemessen durchgeführt – z.B. die Überwachung der Jugendarbeit der Jugendpflege Nordkreis, der Aufbau einer funktionierenden und aktuellen Internetpräsenz, die Vermarktung der Baugebiete.

Positiv bewerten wir:

- Er hat eine langjährige nicht zu unterschätzende Verwaltungserfahrung im kommunalen Bereich, die grundlegend für den Umgang mit Kommunalaufsicht und Genehmigungsbehörden ist.

bitte wenden

- Seine Einschätzung der Probleme und Perspektiven der Gemeinde ist realistisch.
- Er pflegt eine kollegiale Zusammenarbeit mit den Gemeindeorganen.
- Er war bisher politisch unabhängig und wird das hoffentlich auch trotz der Unterstützung durch die CDU weiter sein.

Der Herausforderer Ulrich Mengel wurde von der SPD ins Rennen geschickt und ist damit ein Kandidat der SPD – die betonte Unabhängigkeit sollte daher mit einem Fragezeichen versehen werden.

Positiv bewerten wir bei Ulrich Mengel:

- Er will die Gemeinde planvoll nach vorne bringen und weiterentwickeln – entgegen dem demografischen Wandel.
- Er unterstützt auch die Bestrebungen der Gemeinde in der Seniorenarbeit und der Energiewende.
- Die von ihm angestrebte Verbesserung der Bürgerbeteiligung ist notwendig für die Gemeinde.

Kritisch sehen wir bei Ulrich Mengel:

- Aufgrund unserer Erfahrungen mit Initiativen der vergangenen Jahre schätzt er das Potential an Bürgerbeteiligung, Mitwirkung von Vereinen und Gewerbetreibenden zu hoch ein. Außerdem ist die Bürgerbeteiligung in kommunalen Gremien durch die Hessische Gemeindeordnung geregelt.
- Er schätzt unserer Meinung nach die Situation der Gemeinde und deren Rahmenbedingungen (gesetzliche Vorgaben, Kommunalaufsicht, demografischer Wandel) falsch ein. Die Gemeinde ist nicht frei in ihren Entscheidungen, z.B. ist die Ausweisung von Bau- und Gewerbegebieten im Regionalplan Mittelhessen geregelt, freiwillige Ausgaben der Gemeinde sind nur mit Zustimmung der Kommunalaufsicht möglich, solange der Haushalt nicht ausgeglichen ist.
- In allen Äußerungen und Veröffentlichungen gibt es fast keinen Bezug zur Arbeit der Gemeindeorgane. Ulrich Mengel hat keinerlei kommunalpolitische Erfahrung – nicht einmal als Zuhörer in den Gremien (außer seit seiner Bewerbung).

Abschließend:

- Die UGL ist mit den Aussagen zur Jugendförderung bei beiden Kandidaten nicht einverstanden. Die Diskussion um Ferienspiele und Jugendarbeit wird hier vermischt. Eine ausführliche Darstellung würde den Rahmen dieses Flugblattes sprengen. Lesen Sie hierzu die Informationen auf unserer Homepage.

In der Summe zieht es die UGL vor, sich bei der Verwirklichung ihrer Politik auch in den nächsten Jahren mit einem Bürgermeister Peter Funk auseinandersetzen zu müssen.